

Organisation und Informationssysteme

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz**

Band (Jahr): - **(1991)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Departement für Organisation und Informationssysteme verwaltet die technischen Ressourcen zur Verarbeitung der Information sowie die Arbeitsverfahren der Institution. Es umfasst die folgenden fünf Abteilungen: Organisationsdienst, Archive, EDV, Verwaltung von Information und Dokumentation und Fernmeldedienst.

Organisation

Im Jahre 1991 wurde ein Schema ausgearbeitet, das die Ermittlung und Planung der Bedürfnisse im Bereich von Software, Datenbanken und Kommunikationsnetzen des IKRK während der kommenden fünf Jahre sicherstellt. Dieses Schema berücksichtigt ausserdem die Organisation der Institution im Hinblick auf die Herausforderungen, denen sich das IKRK im Bereich seiner Schutz- und Hilfstätigkeiten sowie der Förderung des humanitären Völkerrechts stellen muss.

Archive

Was die Archive angeht, so wurde die 1990 eingeführte neue Archivierungspolitik — insbesondere hinsichtlich einer Dezentralisierung der laufenden Akten — fortgesetzt.

Statistisch gesehen:

- nahm die Korrespondenz «Hauptsitz» im vergangenen Jahr um insgesamt 35% (990 000 Schriftwechsel) zu. Diese Rekordzahl ist grösstenteils auf die Entwicklung der operationellen Einsätze zurückzuführen;
- wuchs der Archivbestand um insgesamt 276 laufende Meter an, davon 123 laufende Meter nach dem weiterhin angewandten zentralen Archivierungssystem und 153 laufende

Meter durch Ablieferung dezentralisierter Archive vom Hauptsitz und aus dem Feld;

- am 31. Dezember 1991 entsprach der Archivbestand des IKRK 3 427 laufenden Metern, was gegenüber 1990 eine Zunahme von 8,6% darstellt;
- bearbeitete das IKRK 60 von aussenstehenden Personen oder Organisationen eingegangene Nachforschungsanträge historischen Charakters.

EDV

Im operationellen Bereich wurden 1991 fast ausschliesslich im Zentralen Suchdienst (ZSD) Neuerungen vorgenommen. So wurde eigens für die durch den Golfkrieg entstandenen Bedürfnisse ein System eingerichtet und ein neues Arbeitskonzept für den ZSD erstellt, das zur Einführung eines neuen Programms zur Verwaltung der Suchanträge nach Vermissten führte.

Dokumentarische Datenbanken

Die seit 1988 im Gange befindliche Erstellung eines dokumentarischen Datenbanksystems war 1991 insbesondere gekennzeichnet durch:

- die Konzeption einer Datenbank über die Nationalen Gesellschaften;
- die Vorbereitung einer CD-ROM (von einem Mikrocomputer ablesbare Bildplatte), die die Verbreitung der Datenbank über Verträge im Bereich des humanitären Völkerrechts in gewissen Zielgruppen ermöglichen wird.

Ein Pilotversuch mit der Gesamtheit der dokumentarischen Datenbanken wurde im operationellen Bereich Afrika eingeführt.

in direkter Verbindung mit Genf

FERNMELDE

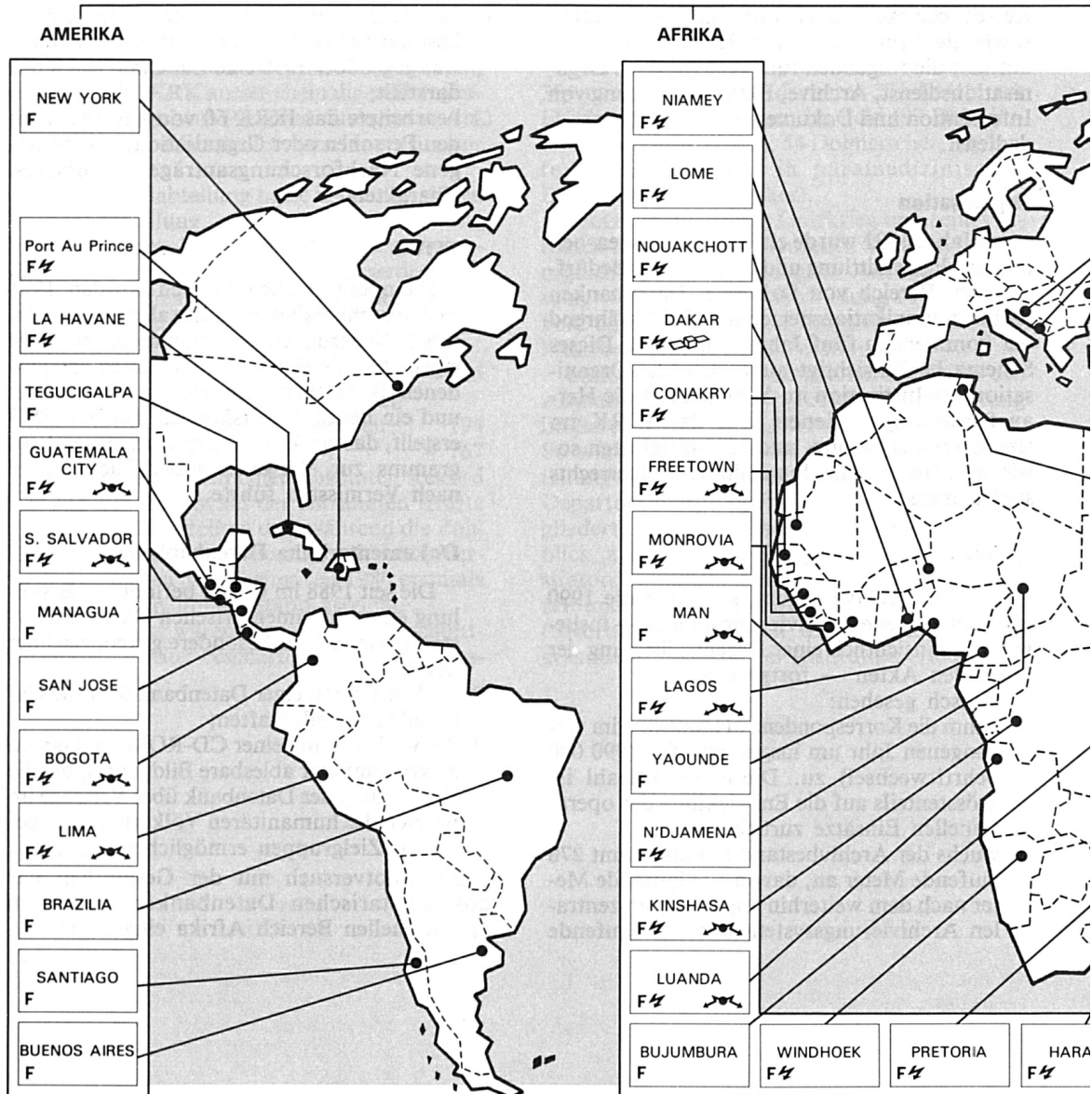
DISPATC

Das Fernmeldenetz

Das von den kommerziellen Systemen gänzlich unabhängige Funknetz des IKRK stellt ein zuverlässiges Nachrichtenübermittlungsnetz zwischen dem Hauptsitz und den Delegationen und Unterdelegationen in der ganzen Welt dar.

1991 stieg die Zahl der diesem Netz angeschlossenen Sende- und Empfangsstationen von 103 auf 128, darunter 34 mit Genf in Verbindung stehende Stationen (51 000 ausgetauschte Nachrichten) und 94 Stationen mit lokalem Netz im Felde (70 000 ausgetauschte Nachrichten).

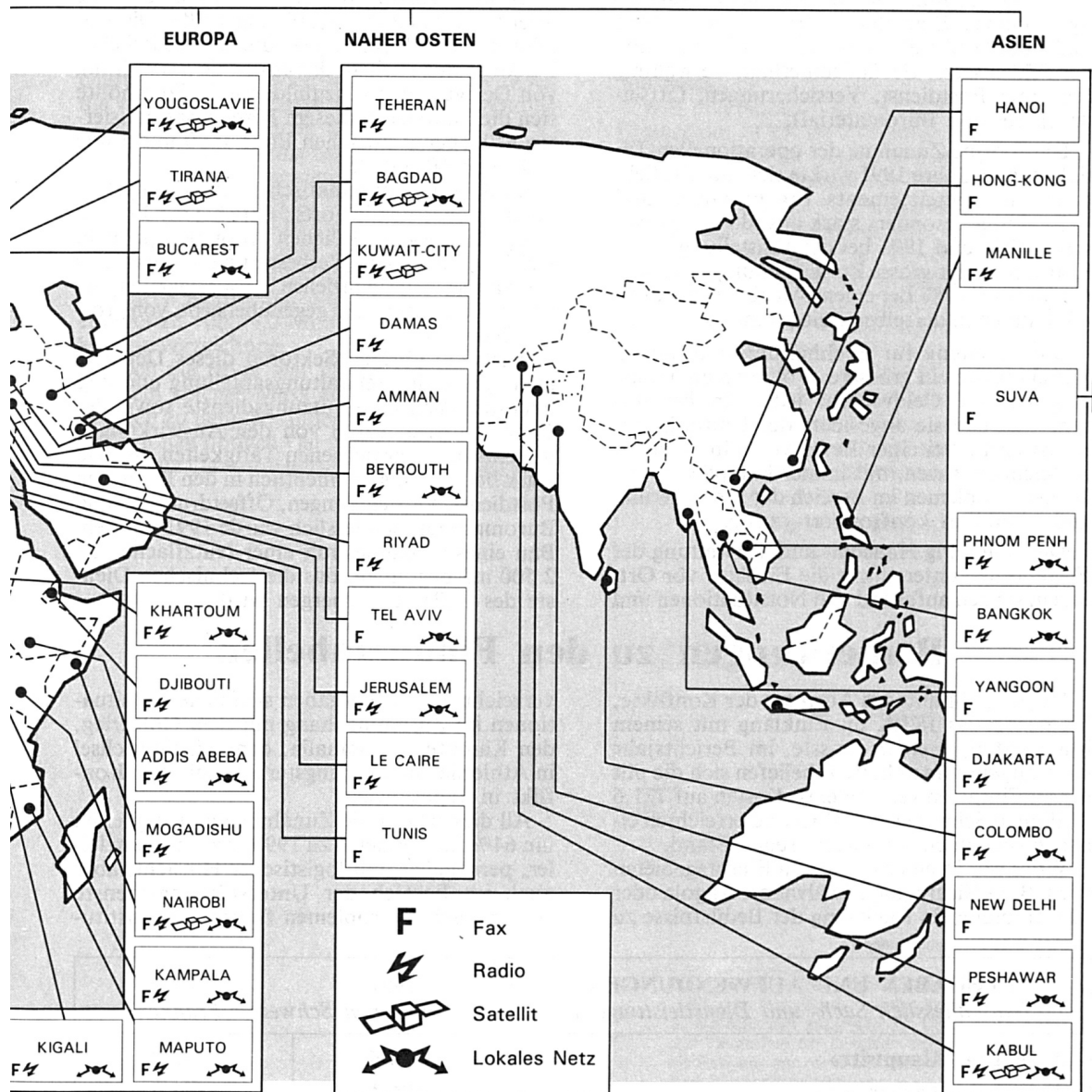
Parallel zu diesem vom IKRK seit 1963 benutzten traditionellen Mittel wurden die Satellitenverbindungen stark ausgebaut. So stand das IKRK ausser mit den drei im Zusammenhang mit dem Golfkrieg benutzten Stationen zusätzlich mit neun weiteren in Verbindung, die sich in Afrika, im Nahen Osten, in Asien und Europa (Jugosla-



TZ DES IKRK

(Stand vom 31. Dezember 1991)

CENTRE



wien) befinden. Diese neue Technologie dient dem traditionellen Funknetz des IKRK namentlich in Notsituationen als Ergänzung und wertvolle Unterstützung.

Im Berichtsjahr belief sich der Gesamtverkehr aller vom Fernmeldezentrum am Hauptsitz der Institution über Telex, Telefax, Satellit oder Funk gesandten oder empfangenen Nachrichten auf 240 000, was im Vergleich zum Vorjahr eine spektakuläre Zunahme von 67% darstellt.

19 polyvalente Mitarbeiter waren für den Betrieb der praktisch unabhängigen Einheit am Hauptsitz zuständig, während das reibungslose Funktionieren des zur Unterstützung der rund 40 IKRK-Aktionen dienenden Funk- und Satellitensystems im Feld im Berichtsjahr von durchschnittlich 25 entsandten Technikern und etwa hundert eigens dazu ausgebildeten lokalen Mitarbeitern sichergestellt wurde.